

Viele Absteiger durch Fusion

Tischtennis: Nur fünf Kreisliga-Mannschaften werden die Klasse halten

HOFGEISMAR.

Knapp zwei Wochen vor Beginn der neuen Spielzeit ist eines in den vier Ligen mit heimischen Beteiligung auf Kreisebene sicher: Langeweile wird nicht aufkommen in der bis Mitte April andauernden neuen Saison. Durch die Reduzierung von drei auf zwei Kreisligen im Großkreis Kassel werden in der Hofgeismarer Staffel gleich acht der 13 Teams, mithin also über 60 Prozent den Weg in die 1. Kreisklasse antreten müssen.

Nach der Papierform dürften nur der nochmals verstärkte Meisterschaftsfavorit TV Westuffeln, sowie der TuS Meimbressen, der im April nur hauchdünn in den Relegationsspielen zur Bezirksklasse scheiterte, sicher auf die höhere als in die niedrigere Klasse schielen. Auch die Routiniers aus Hofgeismars dritter Mannschaft haben wohl genügend Potenzial in der Hinterhand, um nicht in den Abstiegsstrudel zu gelangen. Alle anderen Teams, auch die Eberschützer und Hümmer Reserven, ihres Zeichens noch vor kurzem Bezirksklassisten, dürfen sich ihrer Sache nicht sicher sein.

Der Massenabstieg aus den Kreisligen wird auch aus der

ersten Kreisklasse weit größere als gemeinhin übliche Zahl aus der Klasse herausdrücken. So werden im Frühjahr 2014 fünf Teams in den sauren Abstiegsapfel beißen müssen. So sieht auch „Pit“ Gottelt, Spitzenspieler des die letzten Jahre stets im oberen Mittelfeld abschließenden TSV Hombressen, sein Sextett folgerichtig längst noch nicht auf der sicheren Seite.

2. Kreisklasse relativ stabil

Weniger Änderungen dürfte die zweite Kreisklasse erfahren, die bereits zur jetzt beginnenden Spielzeit erfreulicherweise von sieben auf neun Teams wuchs. In der Spielzeit 2014/15 dürften dann zehn bis zwölf Teams an den Start ge-

hen.

Als einzige Spielklasse im Herrenbetrieb spielt die dritte Kreisklasse dann in einem Jahr nur noch mit Vierermannschaften und gleichzeitig mit einem neuen Spielsystem (Braunschweiger System) in einer Gruppen- und anschließenden Finalphase mit den besten Quartetten aus den Gruppen.

Damen

Bei den Damen wird nach dieser Spielzeit die Bezirks-

klasse wegfallen und damit die Kreisliga wohl zumindest zwei Staffeln umfassen.

Insgesamt sehen die heimischen Tischtennispieler den Änderungen aber nicht ohne Sympathie zu, da ab der Saison 2014/2015 auch neue Mannschaften aus der Peripherie des Altkreises Kontrahenten für die heimischen Teams sein werden, so dass eine im Pokalwettbewerb bereits übliche Durchmischung der drei Altkreise einsetzen wird. (zvz)



Ende April noch glücklich über den Klassenverbleib im Relegationsspiel, der diesmal noch zweifelhafter sein wird: Der Tischtennis-Kreisligist TSV Hattia Gottsbüren mit, von links, Werner Nebe, Karsten Bock, Norbert Gerland, Günter Kaiser, Pascal Schild und Malte Weck.

Foto: zvz

**Mehr Lokalsport lesen Sie heute
im Anschluss an den Hauptsport**